

Aus dem Volksmusikarchiv



Die Oberndirndl vor dem Aufnahmewagen des Bayerischen Rundfunks.

Foto: Berger

Die Oberndirndl

Die Schwestern Heidi Kerner und Marianne Wörndl, geborene Kerner, aus Chieming und Bernau kennt man in Volksmusikerkreisen unter dem Namen „Oberndirndl“. Der Klang dieses Zweigesangs ist durch viele Tonaufnahmen im Bayerischen Rundfunk bekannt geworden, Mitarbeiter des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern haben am 30. Oktober 1996 die Oberndirndl besucht und einige ihrer Lieder zur Dokumentation aufgenommen. Dabei erzählten sie auch aus ihrem Leben.

Die beiden Sängerinnen sind in Chieming geboren und auf dem elterlichen Bauernhof, beim „Oberbauer“, aufgewachsen. Marianne heiratete 1969 den Alphornbauer und -bläser, Peter Wörndl, und lebt seitdem in Bernau.

Im Elternhaus der Schwestern war immer schon die Musik zu Hause. Sie sangen mit ihrer Mutter während der Arbeit. Der Großvater spielte Zither. Der Vater, Josef Ker-

ner, spielte Bandoneon und dessen Vater, Johann Kerner war ein bekannter Baßsänger in den 20er und 30er Jahren bei geselligen Singen in Wirtshäusern.

So ist es nicht verwunderlich, daß auch die Töchter schon als Kinder die ersten sängerischen Auftritte hatten, bei Primizen, Muttertags- und Geburtstagsfeiern. In ihrem Elternhaus lernten sie die damals bekannten und gängigen Lieder wie „'s Waldvöglein möcht de Welt gern sehng“, „He, Sennbua, schau, der Riesenkopf“, „Is da Winter gar“, „'s Schwalbei sitzt beim Fenster drauß“.

Mit etwa 18 Jahren, um 1960, machten sie beim damaligen Leiter der Abteilung Volksmusik, Karl List, die ersten Aufnahmen im Bayerischen Rundfunk. Dazu gab ihnen Karl List, wie er es mit vielen Sängerguppen tat, die Lieder, die er aufnehmen wollte. Die Begleitung übernahm der Zitherspieler Hans Reichl. Zu ihrem Repertoire gehören die Lieder „Da Sum-

ma is uma“, „Hin übern Kogl“, „A jagarisch Gwandl“, „Hupf umi übern Grabn“, „De Liab is iwa a Bach“, „Der oane Summa“, „Wann de Bachstaudn blüahn“, „Da drunt bei da Mühl“ und viele andere, dazu auch viele Jodler und die Bauernmesse von Annette Thoma, die sie bei vielen Hochzeiten sangen. Am liebsten aber singen sie bei Sänger- und Musikantentreffen und bei Bergmessen.

Die Oberndirndl sind auf mehreren Schallplatten zu hören, auch bei zahlreichen Fernsehsendungen wie bei „Kein schöner Land“ oder „Unter unserem Himmel“ haben sie mitgewirkt. Sie sind stolz darauf, vor drei bayerischen Ministerpräsidenten gesungen zu haben. Im Maximilianeum überreichte ihnen 1989 Ministerpräsident Dr. Max Streibl die Silbermedaille „Patrona Bavariae“ des Freistaates Bayern für 30 Jahre Volksgesang.

Eva Bruckner